



Mehlschwalbenförderung in Zürich-Höngg

Projekt des Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Verena Steinmann, Juni 2015



Foto: Marcel Ruppen

Projektziele Übersicht

Höngg ist eines der mehlschwalbenreichsten Gebiete in Zürich. Seit Jahrzehnten brüten sie hier in zwei grösseren und einigen kleineren Kolonien. Da sie sehr standorttreu sind und viele Hönggerinnen und Höngger ihnen gegenüber positiv eingestellt sind, ist Höngg ein idealer Ort für ein Förderungsprogramm. Ziel dieses Projektes ist es, die vorhandenen Kolonien durch Schutz und Pflege des Brutplatzangebotes zu erhalten und durch zusätzliche Massnahmen zu erweitern. Dazu ist es wichtig, die Bevölkerung vermehrt über die Probleme und Bedürfnisse der Mehlschwalben zu informieren und Toleranz und Begeisterung für sie zu wecken. Die Voraussetzungen dafür sind gut, da die Schwalben bei den Menschen als Insektenvertilger und elegante Flieger bekannt und beliebt sind und oft als Glücksbringer angesehen werden.

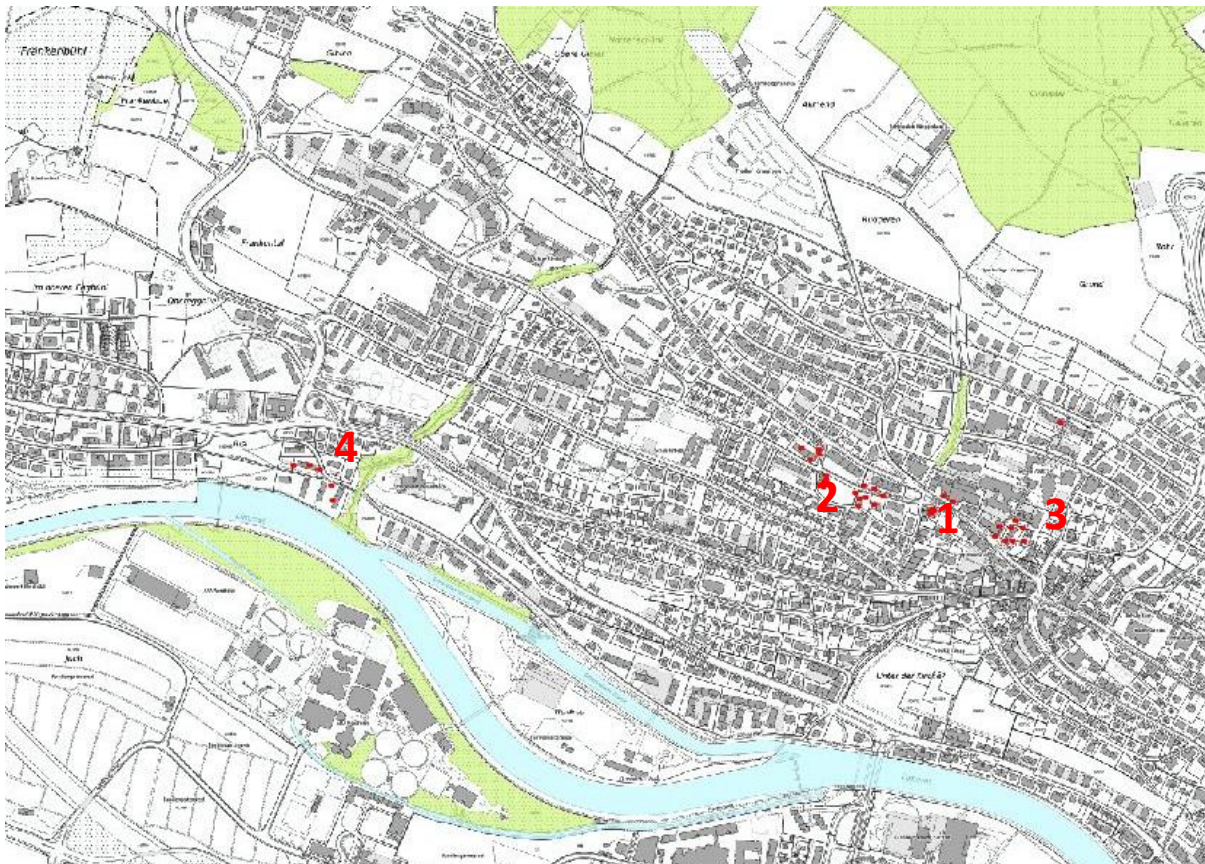


Grundlagen und Problemstellung

In der Schweiz, wie auch in den meisten europäischen Ländern, hat die Zahl der Mehlschwalben (*Delichon urbicum*) abgenommen. So ist sie heute auf der roten Liste der potentiell gefährdeten Arten und deshalb eine der Prioritätsarten im SVS Artenförderungsprogramm. Ein Hauptproblem ist das Fehlen von natürlichem Nistmaterial. Die Mehlschwalbe ist für den Nestbau auf lehmiges Material aus Pfützen und Tümpeln angewiesen, welches sie zu kleinen Kügelchen formt, um ihr viertelkugeliges Nest zu bauen. Im Siedlungsraum fehlt es jedoch zunehmend an unversiegelten, unasphaltierten Naturböden. Zum Glück nimmt die Mehlschwalbe auch Kunstnester als Ersatz an. Als Gebäudebrüter ist sie zudem auf die Toleranz der Hausbewohner angewiesen. Die Vögel leiden unter mutwilligem Zerstören ihrer Nester durch Leute, die sich am Kot stören. Mit einfachen Kotbrettern kann aber gut Abhilfe geschaffen werden. Des Weiteren kann das Nahrungsangebot zu einem begrenzenden Faktor werden, da durch Verlust von Ruderalflächen und einheimischen Pflanzen auch das Insektenangebot zurückgegangen ist. Hilfreich ist hier die Revitalisierung von einst verbauten Bächen oder das Anlegen von kleinen Feucht-Biotopen oder naturnahen Gärten.

Bestand

In Höngg nistet nach Auskunft der Fachstelle Naturschutz der Stadt Zürich die grösste Mehlschwalbenpopulation in Zürich. Dies ist eine gute Voraussetzung um den Bestand zu fördern und zu erhalten.



Karte: Die roten Punkte zeigen den Mehlschwalbenbestand in Zürich-Höngg. Die Nummern zeigen bestimmte Zählungsstandorte mit grossen Mehlschwalbenpopulationen an (siehe Tabelle).



Zählungen aus dem Jahr 2014 ergaben folgende Bestandesliste (durchgeführt von Verena Steinmann und Susanne Ruppen; auch unter www.delichon.ch):

Standort	Bestehende Nester	Besetzte Nester	Anteil [%]
1 Riedhofstr. 3 (Zwicky-Garage)	31	27	87
Singlistr. 31 / Ecke Riedhofstr.	3	3	100
Singlistr. 18 / Nordseite	8	2	25
2 Singlistr. 10	18	17	94
Singlistr. 9 (Fr. Krebs)	8	7	88
Singlistr. 5 (Vollenwyder Immo)	10	9	90
Singlistr. Stallgebäude	5	0	0
Singlistr. 2 Westseite	4	2	50
Singlistr. 2 Ostseite	2	1	50
3 Kappenbühlweg 8-10	18	15	83
4 Bombachhalde 12-28	25	0 (nur Sperlinge)	0
Gesamt	132	83	63

Insgesamt wurden 132 Nester gezählt, davon waren 83 mit Mehlschwalben besetzt. Die Erfolgsrate an der Singlistrasse sowie in der Zwicky-Garage war erfreulich. Handlungsbedarf besteht jedoch an der Bombachhalde, wo keine einzige Mehlschwalbe gebrütet hat. Auch in den letzten Jahren war die Besetzung der Nester dort sehr schlecht. Wahrscheinlich tragen verschiedene Faktoren dazu bei, wie die Ausrichtung der Nester, Anflugroute, hoher und dichter Baumbestand.

Ziele und Massnahmen

Hauptziel dieses Projektes ist die Erhaltung der vorhandenen Mehlschwalbenpopulation in Höngg. Wie auch vom SVS erwähnt ist „der Schutz bestehender Kolonien die wirksamste Massnahme für die Mehlschwalbe“. Durch das Aufhängen von Kunstnestern können neue Populationen begünstigt werden und, wo bereits Kolonien vorhanden sind, können diese unterstützt werden.

Ein weiteres, wichtiges Anliegen ist die Information und das Anwerben der Anwohner. An Standaktionen und beim direkten Gespräch mit den Bewohnern soll sensibilisiert und begeistert werden. Über das Projekt wurde bereits in der Quartierzeitung „Höngger“ sowie im Tagesanzeiger berichtet. Die Medienarbeit wird fortgesetzt.

Zur Beurteilung der Eignung neuer Standorte wird ein Kriterienkatalog erstellt. Bei Abklärung der Standorte für Mehlschwalben sollte die Möglichkeit für Nistkästen für Mauersegler ebenfalls geprüft werden, damit Synergien bei den Gesprächen mit den Hauseigentümern und beim Montieren der Nisthilfen genutzt werden können.

Der mögliche Standort für ein Schwalbenhaus soll abgeklärt werden, damit bei Wegfall eines der wichtigen bestehenden Orte rasch gehandelt werden kann. Die Erfahrungen mit dem Schwalbenhaus auf dem Bauernhof der Familie Götsch in Affoltern werden abgewartet und miteinbezogen.



Konkrete Massnahmen

Standort	Bestehende Nester	Zusätzliche Nester	Handlungsbedarf
Riedhofstr. 3 (Zwicky-Garage)	31	0	
<i>Regensdorferstr. 38</i>		10	(2 kaputte Naturnester)
Singlistr. 31 / Ecke Riedhofstr.	3	7	Kotbretter montieren
<i>Singlistr. 33.</i>		6	Kotbretter montieren
<i>Singlistr. 35</i>		12	Kotbretter montieren
Singlistr. 18 / Nordseite	8	8	Kotbretter ersetzen
Singlistr. 10	18	4	
<i>Widumweg 14</i>		10	
Singlistr. 9 (Frau Krebs)	8	10	
Singlistr. 5 (Vollenwyder Immo)	10	8	
Singlistr. Stallgebäude	5	10	
Singlistr. 2 Westseite	4	16	Kotbretter versetzen
Singlistr. 2 Ostseite	2	0	Kotproblem!
Kappenbühlweg 8-10	18	6	alles reinigen
<i>Kappenbühlweg 14</i>		6	
<i>Regensdorferstr. 16 (Alnatura)</i>		6	
<i>Bombachhalde 6</i>		8	
Bombachhalde 10a	1		(1 Naturnest)
Bombachhalde 10	4		Reinigung, Lücke zu Dach schliessen
Bombachhalde 12	4		Reinigung, Lücke zu Dach schliessen
Bombachhalde 16	2	6	mit Kotbrett
Bombachhalde 18	2		
Bombachhalde 20	2	6	neu an Vorderfront
Bombachhalde 22	2		
Bombachhalde 24	2	6	neu an Vorderfront
Bombachhalde 26	2		
Bombachhalde 28	4		
Total	132	145	

Kursiv = neue, erfolgsversprechende Standorte

Von interessierten AnwohnerInnen wurden zudem folgende Standorte vorgeschlagen: Kraftwerk-museum an der Limmat, Ortsmuseum Höngg, Bläsistrasse 6, Winzerhalde 9, Riedhofstrasse 241 und Frankentalstrasse (Schlösslihaus). Die Vorschläge werden vom NVV geprüft und bei Eignung in die Massnahmenliste aufgenommen.



Kommunikation

Das Informieren der Bevölkerung ist ein zentrales Anliegen. Gestartet wurde das Projekt mit einem gutbesuchten Vortrag von Lisa Streuli an der Generalversammlung 2015. In der Folge erschienen Zeitungsartikel in der Quartierzeitung „Höngger“ (11. März 2015) und dem Tagesanzeiger (9. April 2015). Während der Umsetzungsphase sind begleitende Medienberichte geplant. Über die Projektfortschritte wird laufend auf der frisch gestalteten Website des NVV Höngg berichtet. Die genauen Standorte der Massnahmen sind auf der interaktiven Karte „Höngger Natur“ ersichtlich. Auch können Privatpersonen ihr gesponsertes Nest dort finden. Die Projektpartner werden auf der Website erwähnt. Bei grösseren Spenden ist eine Logopräsenz vorgesehen. Regelmässig werden auf Führungen den Hönggerinnen und Höngger die Lebensweise der Mehlschwalben nähergebracht. Nach Abschluss des Projekts wird eine Einweihungsveranstaltung durchgeführt.

Finanzierung

Planung

Beratung durch Fachperson	20 Std	100.-	2'000.-
Projektplanung NVV Höngg (Eigenleistung)	40 Std	30.-	1'200.-
Detailplanung Massnahmen (Eigenleistung)	60 Std	30.-	1'800.-

Material

Nisthilfen Mehlschwalben	150 Stk	30.-	4'500.-
Kotbretter		1'000.-	1'000.-
Klein-/Montagematerial	1 Pau	500.-	500.-

Montage

Miete Hebebühne	4 Tag	600.-	2'400.-
Bedienung Hebebühne/Montage Fachperson	75 Std	90.-	6'750.-
Mithilfe NVV Höngg (Eigenleistung)	60 Std	30.-	1'800.-
Gebühren/Bewilligungen		1'000.-	1'000.-

Weiteres

Projektmanagement NVV Höngg (Eigenleistung)	30 Std	30.-	900.-
Drucksachen, Kommunikation, Apéro	1 Pau	1'000.-	1'000.-
Reserve	1 Pau	150.-	150.-

TOTAL 25'000.-

Finanzierung

NVV Höngg (Eigenleistung)	5'700.-
NVV Höngg (Geldleistung)	2'800.-
ZVS/BirdLife Zürich*	2'000.-
Grün Stadt Zürich*	7'500.-
Spenden Mitglieder/Wümmetfäscht	2'000.-
Sponsoren Gewerbe Höngg	5'000.-
TOTAL	25'000.-

*Betrag zugesichert



Kontakt

NVV Höngg:

Frau Verena Steinmann, Email: verenasteinmann@bluewin.ch
Kinkelstrasse 59, 8006 Zürich; Tel.: 044 361 59 05









Fachliche Beratung:

Fachbeauftragte für den Kanton Zürich/Bird Life Zürich
Frau Lisa Streuli, Email: lisa41@bluewin.ch

Fachstelle Naturschutz der Stadt Zürich
Herr Max Ruckstuhl, Email: max.ruckstuhl@zuerich.ch

Zeitplan

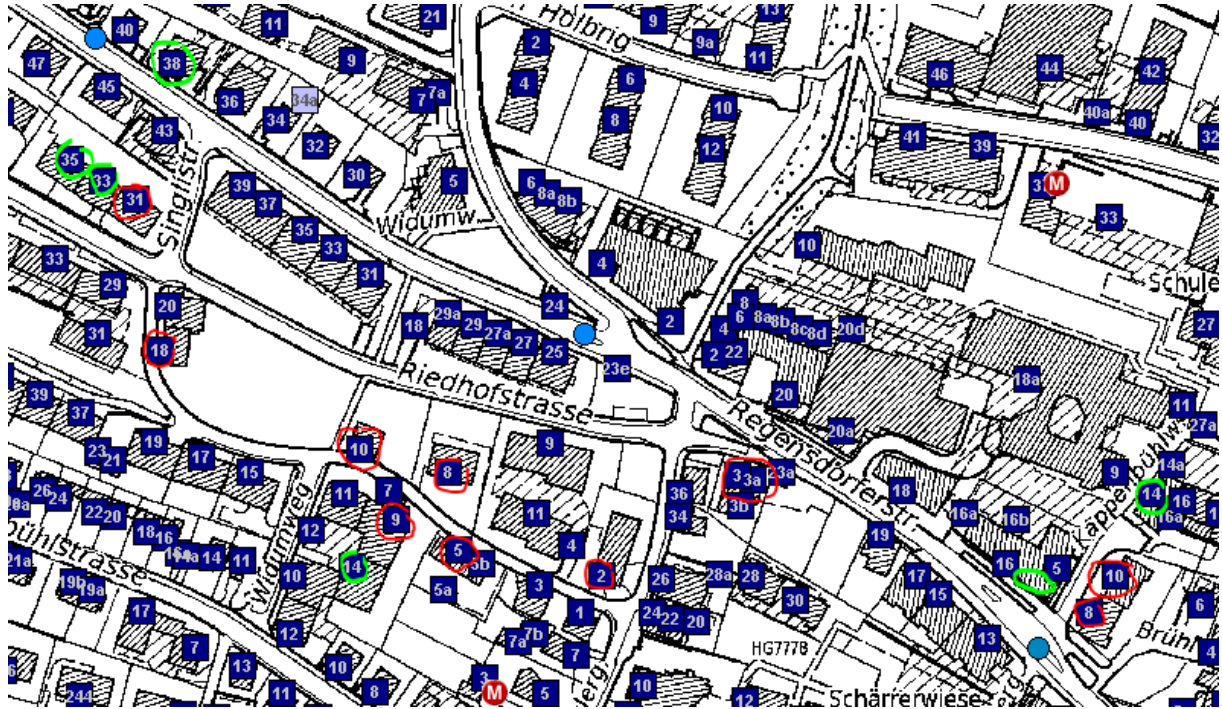
Nach erfolgreichem Projektstart an der Generalversammlung im März 2015, wurde das Projekt weiter ausgearbeitet und folgender Zeitplan erstellt:

	Sommer 2015	Herbst 2015		Winter 2015	Frühling 2016		Sommer 2016
	Jun-Aug	Sep-Okt	Nov-Dez	Jan-Feb	Mär-Apr	Mai-Jun	Jul-Aug
Bestandskontrolle / Mehlschwalbenzählung							
Finanz- und Sponsorensuche							
Standaktion Wümmetfest							
Detailplanung der Massnahmen							
Umsetzung der Massnahmen							
Erfolgskontrolle							
Einweihungsveranstaltung							
Kommunikation							

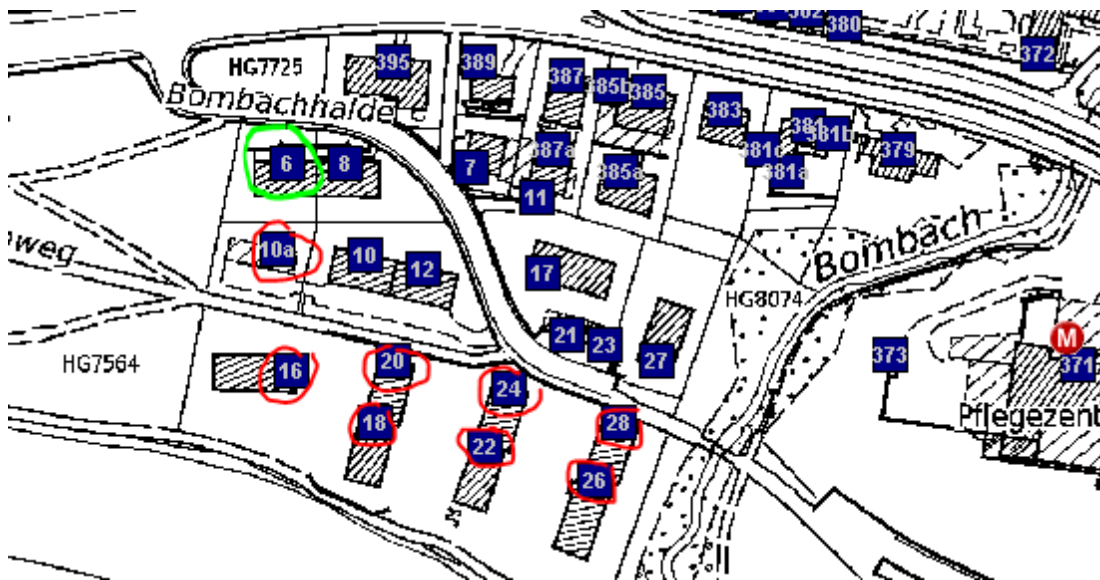


Situationspläne

Rot = bestehender Standort, Grün = Potentieller Standort



Gebiet Zentrum (1, 2, 3)



Gebiet Bombach (4)